

kurzen Schwertmesser kräftige Stücke von dem Gerstenbrotlaib ab und bestrich sie mit Butter, denn der Hof war wohlhabend.

Noch unter dem Frühstück erschien unter der Tür eine Hünen-
gestalt, breitbrüstig und in straffer Haltung. Dichtes Blondhaar
wallte bis auf die Schultern herab. Auf sprang der behende Jüng-
ling und eilte auf den Vater zu. Der begrüßte ihn mit herzlichem
Händedruck. Dann nahm er den Hochsitz ein, und der Sohn be-
gann zu erzählen, was er in den vier Jahren seiner Abwesenheit
erlebt und gelernt habe, wie er in Speerwurf und Schwertertanz
sich geübt und der Jagd auf Auer, Eber und Hirsch obgelegen
habe, und wie er über sechs Pferde den Königsprung getan. Die
Mutter warf einen stolzen Blick auf ihren Ältesten, auch der Vater
konnte sich des Lobes nicht enthalten und sagte: „Möge Ziu auch
ferner über dir walten. Solange solcher Geist Abiens Söhne be-
seelt, gebe ich die Hoffnung nicht auf, daß wir bald unsere alte
Freiheit wiedererkämpfen.“

Nach dem Frühstück traten Vater und Sohn hinaus zum Hof
und in jedes Gebäude warfen sie einen Blick. Da stand die
Scheune, worin noch einiger Strohvorrat von der letzten Ernte lag,
da waren auch gedeckte Umhegungen für das Groß- und Kleinvieh
und ein Schuppen zur Aufbewahrung der Ackergeräte. Dort gleich
bei der Linde war das Schlafhaus für die Familie errichtet, da-
neben das Badehäuschen und etwas entfernt davon die Halle für
die fremden Gäste. Weiter nach hinten aber lagen die armseligen
Hütten der Schalksknechte; die größte von ihnen bewohnte der
verheiratete Hartung. Ihn waren vom Hofherrn einige Grund-
stücke zur freien Bewirtschaftung überlassen worden. Dafür mußte
er drei Tage in der Woche für seinen Herrn arbeiten und Feld-
früchte und Jungvieh als Zins abliefern.

2. Auf der Bärenjagd.

Ein Knecht kam und meldete, daß die Jagdgäste auf der
Bank vor dem Hallenhaus warteten. Da gingen Vater und Sohn
zurück, begrüßten die Markgenossen und führten sie in die Halle.
Frau Sieglinde reichte ihnen einen Morgenimbiß. Dann ergriff
jeder seine Jagdwaffen, Speiß und Bogen, die Rüden wurden an
die Leine gebunden, und zum Hoftor hinaus zog der Trupp zur
fröhlichen Jagd. Durch die Felder ging's erst, wo Hafer und Gerste,
Roggen und Weizen heranreisten, Rüben, Rettiche und Spargel
üppig wuchsen — durch die Viehweiden, wo Groß- und Kleinvieh
und die Gänse grasen, von Hirten und Hunden scharf bewacht —
dann durch die gelichteten Eichen- und Buchenwäldchen, wo die